

Maskenpflicht im KITA-Alltag

Aus aktuellen Gegebenheiten möchten wir Sie gerne über ein wichtiges Thema informieren. Die Maskenpflicht hat unseren Alltag erreicht und wir müssen uns des öfters hinter „Stoff“ verstecken. Für uns Erwachsene ist dies zwar auch neu und ungewohnt, für die Kinder jedoch einschneidend. Deshalb möchten wir Ihnen unsere Gedanken dazu mitteilen. Auch wir wünschen uns für den KITA-Alltag die "Normalität" vor der Corona-Pandemie zurück und würden uns und den Kindern wünschen, dass wir unser aller Leben nicht durch einen Virus einschränken müssten.

Uns ist bewusst, dass die Meinungen in dieser schwierigen Situation weit auseinandergehen, sind wir doch bemüht, alle Bedürfnisse, aber vor allem die Bedürfnisse der Kinder und der Familienbetreuung, zu vertreten. Wir haben Verständnis für die individuellen Auslegungen und Umsetzungen der Schutzmassnahmen bezüglich der Covid-19-Pandemie. Unsere Meinung ist jedoch, dass wir als KITA eine elementare Aufgabe haben, das Weiterführen der Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Gerne würden wir Ihnen nachfolgend unsere Meinung zum Thema «Wieviel Mimik braucht der Mensch (das Kind)?» mitteilen:

Was ist Mimik? (Quelle: Wikipedia)

«Als die Mimik (auch die Miene oder Mienenspiel) werden die sichtbaren Bewegungen der Gesichtsoberfläche bezeichnet. In den meisten Fällen entsteht ein GESAMTEINDRUCK aus einzelnen mimischen Facetten, da die einzelnen Bewegungen der Gesichtsmuskulatur in Sekundenbruchteilen ablaufen. Die Mimik ist ein Teil des Ausdrucksverhaltens des Menschen sowie dazu befähigter Tiere. Sie ist beim Menschen zusammen mit anderen Verhaltensweisen und Handlungen wie bei der Gestik ein wichtiger Bestandteil der nonverbalen Kommunikation.

Der Gesichtsausdruck beruht im Wesentlichen auf der Kontraktion (Bewegung) der mimischen Muskulatur und wird besonders durch Augen und Mund als die beweglichsten Teile des Gesichts hervorgebracht. Es gibt etwa 3000 Variationen.»

Wie wir nun wissen, wird sehr viele nonverbale Kommunikation durch Augen und Mund unserem Gegenüber weitergegeben.



Doch was bedeuten Gesichter und Mimik für Kinder? (Quelle: Marie Meierhofer Institut für das Kind)

«Der mimische Austausch ist in verschiedener Hinsicht eine zentrale Grundlage für die persönliche und soziale Entwicklung eines Menschen. Er ist insbesondere auch für die frühe Sprachbildung von sehr grosser Bedeutung. Kinder orientieren sich zudem in neuen oder unklaren Situationen an der Mimik ihrer Bezugsperson. Kleinkinder erforschen die Gesichter ihrer Betreuungspersonen intensiv und lernen dabei nach und nach Mimik „zu lesen“. Bereits Neugeborene reagieren auf menschliche Gesichter und „erkennen sie“. Ab Woche 6 erforschen Kleinkinder ganz besonders Mund- und Augenpartie im Gesicht des Gegenübers. Das Kind reagiert auf das Gegenüber und löst bei diesem etwas aus. So entstehen intensive, geteilte Momente und erste

Gespräche ohne Worte. Ab 3 Monaten werden die Dialoge zwischen Kind und Bezugsperson länger und facettenreicher. Das Kind erforscht das ganze Gesicht des Gegenübers und lernt es zu lesen. Zudem findet es seine Empfindungen in der Mimik des Gegenübers gespiegelt.»

Alles klar, was aber, wenn wir uns mehr und mehr hinter einer Maske verstecken und schützen müssen?

Was bedeuten VERDECKTE Gesichter für Kinder? (Quelle: Marie Meierhofer Institut für das Kind)
«Verdeckte Gesichter verunsichern in der Kommunikation mit anderen. Kinder reagieren individuell unterschiedlich auf ein Gegenüber mit Hygienemaske (und auf Distanzregeln). Die Reaktionen reichen von neugierig, vorübergehend verunsichert bis verstört. Haben Kleinkinder keine oder zu wenig Gelegenheit, sich über Mimik und nonverbale Dialoge mit anderen Menschen auszutauschen, werden elementare Beziehungs- und Kommunikationsbedürfnisse missachtet. Kleinkinder brauchen regelmässig und während einer gewissen Zeit ihres Wachseins ein Gegenüber mit unverdecktem Gesicht, das mit ihnen im Dialog ist.»

Wir wissen nun wie wichtig eine Gesamtkommunikation für unsere Kinder ist, gleichzeitig sind wir jedoch verunsichert.

Wie handhaben wir dieses Wissen in der KITA Glütschbach?

Die Kitas stehen vor einem überaus schwierigen Dilemma. Einerseits ist der Dialog über die Mimik für das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern enorm wichtig. Andererseits müssen Kitas zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie Schutzkonzepte umsetzen. Eine sorgfältige Handhygiene und das konsequente Einhalten eines Abstands von 1.5 m zwischen Personen sind die vordringlichen Schutzmassnahmen. Im Alltag mit Kleinkindern kann die Abstandsregel jedoch oft nicht eingehalten werden (Basteln, Geschichten erzählen, Wickeln etc.). Deshalb haben wir uns dazu entschieden, dass die Betreuungspersonen von nun an Masken tragen werden. So können wir hoffentlich verhindern, dass im schlimmsten Fall die KITA wegen zu vielen Personen in Quarantäne geschlossen werden muss. Wir sind uns bewusst, dass Kinder stark auf die Mimik angewiesen sind und haben uns dazu entschieden, Bezugspersonen für einzelne Kinder zu bestimmen. Mit den zugewiesenen Kindern verbringt die Bezugsperson bewusst maskenfreie Zeiten. So haben die Kinder zumindest eine Bezugsperson in ihrem KITA-Alltag, welche ohne Maske mit ihnen im Kontakt ist. Dies ist vor allem für die Kleinsten unserer Fröschli- und Fischli-Kinder sehr wichtig. Vergessen wir in der ganzen Situation aber auch nicht die Menschen mit einer Behinderung. Insbesondere leiden hörgeschwächte Personen sehr unter der aktuellen Situation.

Was raten wir den Eltern?

Wir raten Ihnen, dass Sie möglichst viel Zeit mit ihrem Kind Zuhause oder im Freien verbringen. Denn so haben die Kinder maskenloser Kontakt zu Ihnen. Nehmen sie sich Zeit für Ihre Kinder, denn sie können Sie endlich ohne Maske wahrnehmen. Vor allem für Babys ist die Mimik sehr wichtig, um sich gut zu entwickeln. Singen Sie Ihrem Baby vor, erzählen Sie Geschichten, machen Sie Fingerverse oder Sie könnten Emotionsspiele machen wie zum Beispiel ein Emotionsmemory. So sehen die Kinder verschiedene Gesichtsausdrücke und können diese versuchen nachzumachen. Man kann mit den Kindern thematisieren, in welchen Situationen man so aussehen könnte und wie es einem in solchen Momenten geht. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Ausprobieren.

Wir ergreifen diese Massnahmen nicht in erster Linie, um die Kinder zu schützen, sondern uns Erwachsenen. Man geht davon aus, dass die Kinder sich genauso mit dem Virus infizieren können, wie wir Erwachsene. Die Kinder sind jedoch nicht spezifisch von dem Virus gefährdet. Sie

haben wenige bis gar keine Symptome, da das Immunsystem der Kinder noch nicht spezialisiert ist und somit schneller auf fremde Erreger reagieren kann. Jedoch können die Kinder das Virus mit sich tragen und nach Hause oder in die Kita bringen. Deshalb ist es wichtig, dass wir Erwachsenen uns schützen, so dass wir es nicht den Kindern weitergeben können. Diese verbringen womöglich Zeit mit ihren Grosseltern oder sonstigen Personen, welche sich in der Risikogruppe befinden. Es ist ja wohl klar, dass wir den Kindern keine Masken anziehen, dies wäre unzumutbar. Deshalb müssen wir Erwachsenen uns so gut wie möglich schützen, so dass es gar nicht erst bei den Kindern ankommt.

<https://www.quarks.de/gesundheit/was-wir-zur-uebertragung-bei-kindern-wissen/>

<https://www.nau.ch/news/forschung/coronavirus-kinder-stecken-sich-gleich-haufig-an-wie-erwachsene-65787905>

Sie benötigen noch mehr Informationen?

Wir empfehlen Ihnen folgende Adressen/Links:

Kibesuisse –Verband Kinderbetreuung Schweiz, Josefstrasse 53, 8005 Zürich
<https://www.kibesuisse.ch/merkblatt/corona/>

MMI –Marie Meierhofer Institut für das KindAssoziiertes Institut der Universität Zürich, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich
<https://www.mmi.ch/covid-19.html>

SRF-Beitrag Maskenpflicht in Kitas vom 15.09.20
<https://www.srf.ch/play/tv/10vor10/video/schadet-eine-kita-maskenpflicht-den-kleinsten?urn=urn:srf:video:d8b01a02-a83d-4a05-a8e7-3797d6237dab>

Beziehungsgestaltung mit jungen Kindern in Zeiten der COVID-19-Pandemie:
https://www.mmi.ch/files/downloads/937510c532824e9f7766f479f3be8d42/200331_MMI_COVID_19_Beziehungs-kontinuita%3Ft.pdf

Tiefe Eindrücke über Mimik und Kleinkinder/Babys hat auch Dr. Edward Tronick erforscht, das Internet bietet unzählige Beiträge und Artikel über die Thematik (Still Face-Experiment).

Falls Sie weitere Fragen, Unsicherheiten oder Anregungen zu der aktuellen Situation haben, dürfen Sie sich gerne mit Rebecca Blattmann, Vorstand, Ressort Soziales (rebecca.blattmann@gmail.com) in Verbindung setzen, wir versuchen Ihnen die nötigen Antworten/Empfehlungen in dieser unsicheren Situation zu liefern.

Blybet xung . . . von Herzen

Rebecca Blattmann und das Team der KITA Glütschbach